

WOCHENENDE UND FREIZEIT IN BÜTZOW

PAUSENRAUMROSTOCK@GMX.DE

[Seiten](#) < [Pausenraum Rostock](#) — [WordPress.com](#)

Sonnabend, der 8. Mai 2021 – Bützow-Güstrow-Kanal

Das Wetter in der letzten Woche war noch sehr kühl und feucht gewesen. Zum Wochenende hin verspricht der Wetterbericht Besserung. Das wollen wir mal glauben und packen unsere Sachen.

Am Sonnabend radeln wir in Richtung Güstrow. Dazu wird der Kraftwagen an der alten Schleuse im Ortsteil Wolken geparkt. Die Geschichte des Kanals von der Einmündung Warnow-Nebel in Richtung Güstrow ist [hier sehr gut beschrieben](#). Da muss ich nichts neu erfinden.

Von der alten Schleuse ist es nur ein kurzer Weg bis zum [Denkmal](#) für die Familie Zeppelin, die hier ihren Ursitz hatte. Das ist ganz interessant. Außerdem bemerkt meine Frau: Zeppelin und Wolken, dass passe doch ganz gut zusammen.



Abbildung 1) Gedenkstein im Walde

Zeppelin ist ansonsten ein nettes Dörfchen. Alles wird dargeboten: Freiwillige Feuerwehr, Heldengedenkstein, alte Schule, Dorfanger und ein häßlicher versteinter Vorgarten.



Abbildung 2) Origineller Steinpilz



Abbildung 3) Ugly Vorgarten

Damit die Runde nicht allzu langweilig wird, biegen wir bei [Gülzow](#) ab. Sehenswert ist hier das Gutshaus aus dem 19. Jahrhundert. Wissenswert ist die [Landesforschungsanstalt](#). An der Dorfllinde biegen wir links ab und nutzen die Straße nach Güstrow.



Abbildung 4) Gutshaus Gülzow



Abbildung 5) Gesindehäuser aus dem 19. Jahrhundert.



Abbildung 6) Und aus dem 20. Jahrhundert.

Zunächst ist die Straße autoleer und wir fahren nebeneinanderher. Dann kommen die Eingeborenen wie Schnecken aus der Erde und fahren mit ihren Autos zum Einkaufen in die Kreisstadt.

Dort, wo sich Nebel und Kanal trennen, ist eine kleine Pausenmöglichkeit vorhanden. Familien grillen, ein Pärchen angelt.



Abbildung 7) Restaurierte Klappbrücke.

Rückzu fahren wir immer am Kanal entlang. Auf dem Südufer begleitet eine Betonspurbahn als Wartungsweg und als Bestandteil des Radfernweges Berlin-Kopenhagen das Gewässer. Auf teilweise sanierten, historischen Dreh- und Klappbrücken kann der Kanal gequert werden. Ab und zu fahren auf dem nördlichen Ufer Züge nach Rostock oder Bützow vorbei.



Abbildung 8) Die Nebel, umrahmt von Neuanpflanzungen.

Nach einiger Stramperei gegen den Wind verlässt der Radweg den Kanal. Früher verlief die Bahnstrecke nach Rostock hier durch den Wald. Die alte Trasse ist gut ausgebaut und asphaltiert. An der historischen gusseisernen Brücke über die Nebel machen wir erneut eine kleine Rast. Dann fahren wir wieder durch Wolken. Aber nur kurz. Hinter der Brücke über die Nebel verlassen wir die Chaussee und fahren die letzten paar hundert Meter am Kanal entlang zur Schleuse.



Abbildung 9) Die Ausfahrt im Überblick.

Sonntag, der 9. Mai 2021 – Jungfernfahrt auf der Warnow mit eigenen Booten

Über den Onlineversand einer Sportkette haben wir uns vor einiger Zeit zwei Paddelboote bestellt. Der Postversand war billiger als Click & Collect¹ in Lübeck. Für heute versprach der Wetterbericht halbsommerliche Temperaturen. Daher fahren wir erneut nach Bützow. Diesmal jedoch mit Wassersportartikeln im Gepäck und nicht mit Fahrrädern.

An der Einsetz- und Umtragestelle bei der alten großherzoglichen Mühle entladen wir unseren Kombi. Das Prozedere ist für uns alles Neuland, die Logistik muss sich noch einspielen. Deswegen dauern das Zusammenbauen, Aufpumpen und die Beladung der Boote etwas.

Endlich paddeln wir los. Für die Eingewöhnung sitzt je ein Kind und ein Erwachsener zusammen in den Booten. Gegenwind und die doch vorhandene Strömung der Warnow behindern uns etwas. Schwups, schon habe ich zwei Blasen an den Händen. Ich bin halt doch Schreiarbeiter.

Die Warnow lässt sich aber gut befahren. In Bützow kann man Inseln umrunden und Nebenflüsschen erkunden. Ein absolutes Plus: es verkehren keinerlei Motorboote. Erlaubt sind nur muskelkraftbetriebene Wasserfahrzeuge. Das entspannt absolut.



Abbildung 10) Relativ naturbelassene Ufer.

Kurz hinter den letzten Ansammlungen von Bootsschuppen finden wir einen kleinen Steg und zwei Bänke. Hier legen wir an und verzehren unseren Proviant. Ein Abonnent der Schweriner

¹ Ich liebe diese neudeutschen Anglizismen. „Bestellen und abholen“ war wieder zu einfach. Hat das Marketing, meinte Werbeabteilung, wieder was importiert.

Volkszeitung hat Samentütchen einer Werbeaktion ausgebracht. Daher wachsen Kreuzkümmel, Margariten und andere Seltenheiten am Ufer.



Abbildung 11) Unsere Boote an der Pausenstelle.



Abbildung 12) Da sucht einer Schutz vor der Sonne

Badesachen haben wir bei. Allerdings traue nur ich mich ins Wasser. Die Schwimmweste unterwerfe ich einem Praxistest, damit ich weiß wie das Ding wirkt und funktioniert.

Nach etwas Entspannung paddeln wir zurück. Nun hilft uns der Rückenwind und die Strömung. Fix sind wir zurück an der Mühle. Hier ist mittlerweile eine große Anzahl von Menschen unterwegs. Der Eispavillon lockt doch sehr stark. Bis wir uns dort für unsere Strapazen belohnen dürfen, müssen die Boote gereinigt, getrocknet und verpackt werden. Das dauert natürlich so seine Zeit.



Abbildung 13) Blick auf die Stiftskirche von der Warnow aus.

Nach einem derartigen Aktivwochenende bin ich fertig. Die Kinder haben Sonnenbrand, trotz Sonnencreme und Mütze. Macht nichts, so schlimm ist es auch wieder nicht. Dafür hat es allen Spaß gemacht!